

An die
Präsidentin des Südtiroler Landtages
Frau Rita Mattei
Bozen

Bozen, den 11. Juli 2022

ANFRAGE

Biomethan

„Derzeit werden in Südtirol 16 Millionen Kubikmeter Biogas zur Wärme- und Stromproduktion erzeugt. Würde man das gesamte Biogaspotential aus organischen Abfällen der Agrar- und Nahrungsmittelindustrie nutzen, ließe sich die Biogaserzeugung verdreifachen. Mit weiteren 35 Millionen Kubikmetern oder anders ausgedrückt würde man alle Biomasse-Ressourcen des Landes nutzen, könnte man den gesamten Jahresbedarf der öffentlichen Beleuchtungsanlagen Südtirols decken oder rund 20.000 Haushalte ein Jahr lang mit Strom versorgen“ (Quelle: <https://www.provinz.bz.it/land-forstwirtschaft/landwirtschaft/bauernhof/biogas.asp>, Datum des Abrufs: 06.07.2022). Hingegen wird, gemäß Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 28/03/22, „[d]er jährliche Verbrauch von Erdgas in Südtirol wird auf ca. 360 Mio. m³ (3.600 GWh) geschätzt.“

Darüber hinaus ist aus der Antwort auf die Anfrage zur aktuellen Fragestunde Nr. 28/03/22 Folgendes zu entnehmen: „Ein weiterer entscheidender Beitrag für Südtirol zur Verringerung des Einsatzes fossiler Brennstoffe und der Abhängigkeit von russischem Gas kann durch Biomethan geleistet werden.

Das in Kläranlagen, Vergärungsanlagen und in der Landwirtschaft erzeugte Biogas (das etwa 60 % Methan enthält) kann gefiltert und als Biomethan ins Erdgasverteilungsnetz eingespeist werden. Das Produktionspotenzial von Südtiroler Biomethan kann auf ca. 32,5 Mio. m³ pro Jahr (325 GWh, 63.750 Tonnen vermiedene CO₂-Emissionen) geschätzt werden.

Zudem ist die Umsetzungszeit für Biomethan sehr kurz: Die Biogasanlagen und Erdgasverteilungsnetze sind bereits vorhanden und die Anlagen zur Aufbereitung von Biogas zu Biomethan können innerhalb von 2 Jahren errichtet werden.“

Wird derzeit von einer Produktion von 16 Mio. m³ Biogas pro Jahr in Südtirol ausgegangen und einem Bedarf von circa 360 Mio. m³ Erdgas, könnten mit dem Biogas lediglich etwa 4,4 Prozent des Bedarfs an Erdgas gedeckt werden. Auch bei einem Produktionspotenzial von ca. 32,5 Mio. m³ pro Jahr, könnten maximal 9,0 Prozent des Bedarfes an Erdgas ersetzt werden.

Daraus ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:

1. Wird bereits Biomethan, welches in Südtiroler Biogasanlagen aufbereitet wurde, in das Erdgasnetz eingespeist? Wenn Ja, um welche jährlichen Mengen handelt es sich?
2. Wurden angesichts der drohenden Erdgaslieferengpässe bereits Planungen und konkrete Schritte zur Aufbereitung von Biogas zu Biomethan in Südtirol in die Wege geleitet? Wenn Ja, um welche Biogasanlagen handelt es sich und welche jährlichen Produktionsmengen an Biomethan wären damit verbunden?

3. Welcher zusätzlicher Energieaufwand wäre notwendig, um Biomethan aus Biogas in Südtirol aufzubereiten?
4. Sind derzeit weitere Biogasanlagen in Südtirol in Planung bzw. im Bau, welche auch Biomethan aufbereiten und in das Gasnetz einspeisen könnten? Wenn Ja, bitte um die Nennung der Projekte und deren voraussichtliche Produktionskapazitäten.
5. Welche Folgen hätte die Verwendung des Biomethans für die bisherige Strom- und Wärmeproduktion aus Biogas für Südtirol und wie würde sich dies konkret auf die Stromversorgung im Land auswirken?


L. Abg. Ulli Mair